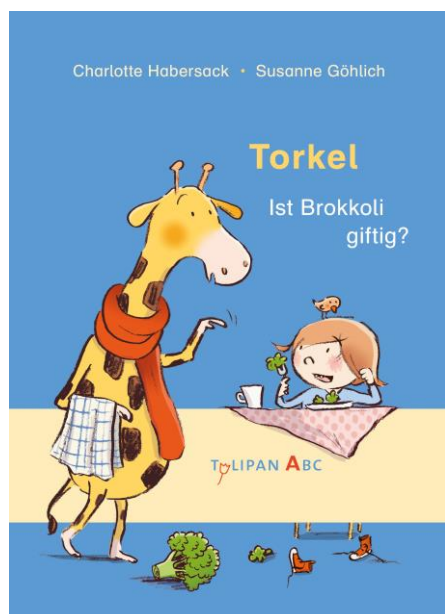


„Leseknirps“ für den Monat November 2020 für die *Lesestufe 1* (ab 6-7 Jahren)

Charlotte Habersack: Torkel. Ist Brokkoli giftig? Mit Illustrationen von Susanne Göhlich.
München: Tulipan 2020. ISBN: 978-3-86429-497-6; 8,95€. 48 S.



© Tulipan

„Bäh!“ Mit diesem Ausruf beginnt der neue Torkel-Band, der Jona am Esstisch sitzend zeigt. Er quält sich regelrecht, denn auf dem Teller liegt Brokkoli und Jona macht im Laufe der knappen Handlung Torkel klar, dass er keine grünen Speisen mag. Dazu gehören Erbsen, Lauch oder Spinat, aber nicht grüner Wackelpudding. Diesen vernascht der Junge mit großer Lust und kommentiert es mit den klugen Worten: „Man muss auch mal eine Ausnahme machen“ (S. 42).

Auch im zweiten Band greift das geniale Duo Habersack und Göhlich eine kleine Episode aus dem Alltag der Kinder auf und macht daraus eine wunderbare Geschichte für Leseanfänger*innen. Und zugleich zeigt sich, wie klug Text und Illustrationen miteinander harmonisieren können, um auch diesen so oft streng reglementierten Bereich der Erstleseliteratur aufzulockern und Kindern Lesefreude während des komplexen Vorgangs des Lesenlernens zu erlauben. Ähnlich wie es Kinder aus Bilderbüchern gewohnt sind, ergänzen sich Text und Bild virtuos, wenn Charlotte Habersack nur den kurzen Ausdruck „Bäh!“ schreibt und Susanne Göhlich in ihrer Illustration das festhält, was Jona empfindet: Abscheu vor einem leckeren Gemüse.

Und damit soll zum nächsten wichtigen Aspekt übergeleitet werden: Literatur für jüngere Kinder neigt leider immer noch oft zu dem bekannten pädagogischen Zeigefinger, möchte bestimmte Werte ver-

mitteln und die Kinder erziehen. Dem widersetzen sich Autorin und Illustratorin grandios, denn es geht nicht darum, Kindern grünes Gemüse schmackhaft zu machen. Vielmehr lassen sie die Tatsache, dass Jona kein grünes Gemüse mag, stehen, und auch Torkel greift nicht ein. Wunderbar gelangweilt schaut er sich Jonas Ausführungen an, überlegt den Brokkoli zu essen und so auch den Nachtisch zu bekommen. Auch hier widersetzen sich Text und Illustration tradierten Mustern: Der beste Freund isst das ungeliebte Essen und gemeinsam teilen sie den Nachtisch. Nein, nicht in diesem Band: Torkel möchte den Nachtisch für sich, Jona schaut erschüttert rein – vielleicht denkt er, dass Torkel nicht teilen wird – und hat auch schon eine Idee. Er klärt Torkel über seine Essensvorlieben auf und bekommt so den Nachtisch, was, wie eingangs bereits zitiert, mit kindlicher Selbstverständlichkeit kommentiert wird. Allerdings essen die beiden Freund*innen den Nachtisch gemeinsam, das ungeliebte Gemüse liegt unter dem Tisch.

Es ist eine einfache, aber auch eine eindringliche Geschichte, die den Leser*innen in knappen Sätzen erzählt wird. Es ist eine Geschichte aus dem Alltag der Kinder, dürfte den meisten vertraut sein und die Lösung mag vielleicht manchen Erwachsenen nicht gefallen, aber es ist konsequent aus der Sicht von und für Kinder! Großartig ist auch, dass einfache, kurze Sätze so viel erzählen können. Kinder im ersten Lesejahr werden die Wörter gut entschlüsseln können, ihr mentales Lexikon um Wörter wie Brokkoli oder Wasabi erweitern. Insgesamt jedoch wenig Mühe haben, sich Text und Bild zu nähern. Erneut wird der Text als ein Dialog zwischen Torkel und Jona gestaltet: Torkels Redeanteil ist in roter, Jonas in blauer Farbe gehalten, was für das Vorlesen in verteilten Rollen geeignet ist. Der Redeanteil ist gering. Das, was nicht gesagt werden kann – das Buch ist an Leseanfänger*innen adressiert – nehmen die Illustrationen auf. Dieses Spiel zwischen Text und Bild durchzieht die gesamte Geschichte, lädt zum Sprechen und Beschreiben ein. Das literarische Gespräch wird so unterstützt.

Vielleicht noch ein Wort zur Auszeichnung: 2019 wurde bereits der erste Teil mit einem Leseknirps prämiert und in der Regel ist es nicht üblich, dass dann weitere Teile erneut ausgezeichnet werden. Aber: Während sich die Erstleseliteratur für Kinder der zweiten Lesestufe wandelt, verändert und viele Verlage sich auf diese Adressatengruppe konzentrieren, ‚schwächelt‘ die erste Lesestufe gerade in einer Zeit, in der das Lesen sowie das Lesenlernen immer wichtiger wird. In Zeiten von Homeschooling sollte man auch verstärkt das Augenmerk auf die Lesestufe 1 lenken und so Kindern eine Chance geben, eigenständig und mit Freude Bücher zu lesen, und zwar

auch solche, die sie ablenken. *Torkel. Ist Brokkoli giftig?* enthält alles, was man sich nur wünschen kann. Eine kluge Geschichte, die voller Humor ist, Sätze und Wörter, die Kinder der ersten Lesestufe gut und selbstständig (!) lesen können und Illustrationen, die einfach Spaß machen. So soll das Lesenlernen sein: Einfach nebenbei, während man in eine Geschichte eintaucht und gar nicht merkt, was man tatsächlich macht, nämlich lesen! Daher haben wir uns entschlossen, auch den zweiten Band von Torkel auszuzeichnen und sehen darin nicht nur ein Lob an Illustratorin und Autorin, sondern auch eine Bitte an die Verlage, sich sensibel und mit Lust auch der ersten Lesestufe zuzuwenden.

Jana Mikota